


Grüß Gott!

Was bedeutet die Auferstehung unseres Herrn? – Dazu das erklärende Wort vom Jesuiten Karl Rahner (†1984). Er schreibt:

In diesem Glauben ist gemeint: Er ist der Lebendige. Er ist der Sieger über Sünde und Tod. Er ist nicht der, der in den Himmel aufgefahren ist, um aus der Weltgeschichte zu verschwinden, als ob er nie darin gewesen wäre. Er ist in den Himmel aufgefahren, nachdem er in die letzte Tiefe der Sünde, des Todes und der verlorenen Welt hinabgestiegen war und aus diesem Schlund, der alles behält, lebendig herauskam.

Und so hat er die Welt schon verwandelt. Besiegt, indem er sie wandelte. Indem er das Herz der Welt wurde, ihre geheimste und innerste Kraft. Er ist darum in seiner Auferstehung nicht von uns gegangen. Darin ist er erst eigentlich gekommen, um bei uns zu bleiben, alle Tage. Seine Gestalt sehen wir nicht mehr. Sie blitzte gleichsam nur kurz auf, um uns zu zeigen, dass er jetzt für immer bei uns ist. Nicht hier und jetzt, im Fleische, sondern im Geist, überall also und bis zum letzten der Tage. Bei uns mit seinem göttlichen Geist, der der geheime Geist der Welt geworden ist, seit dem Tod und der Auferstehung Christi untrennbar mit ihr verbunden, nie mehr von ihr weichend, weil er untrennbar verbunden ist mit jenem Stück der Welt, das wir die verklärte Menschheit Christi nennen, die selber durch Tod und Auferstehung offen geworden ist für das Ganze der Welt.

Er ist auferstanden. Und die Welt mit ihm. Schon ist sie mit ihm verwandelt. Uns nur dauert der Augenblick zwischen ihrer Verwandlung und dem Offenkundigwerden dieser Wandlung lange und bitter. Wir nennen diesen Augenblick „die Weltgeschichte seit Christus“ oder unser Leben. Wir führen uns auf wie die Jünger zwischen Karfreitag und Ostern: Wir hoffen noch, wo doch schon geschah, was wir erhoffen. Wir warten noch zitternd den Ausgang des Kampfes ab, wo doch in Wirklichkeit – wenn wir die Augen des Glaubens hätten – schon diesen Augen sichtbar der Triumph zu sich formiert, indem Natur und Geschichte als Sieg Christi in das ewige Reich des Vaters einziehen soll. – Wir wissen jetzt schon, dass alles durch Christus gut wird.

Pfarrer Paul Burtcher



Foto: Michael Tillmann



Grafik: ideenarchiv

An Ostern müssen wir rausrücken mit der Sprache unserer Hoffnung und erzählen, was uns bewegt. Müssen das Fenster des Todes weit öffnen, um den Himmel neuen Lebens hineinzulassen. Damit die Blumen der Freude blühen.

*Feiern Sie mit uns!
Gesegnete Ostern!*



Gottesdienstordnung

05. – 19. April 2026

SO 05.04. Ostersonntag

10:15 Festgottesdienst
Bildsteiner Chor
1. Jahrtag Wilfried Kees
12:30 Tauffeier
14:00 Tauffeier

MO 06.04. Ostermontag

10:15 Eucharistiefeier

DO 09.04.

08:00 Eucharistiefeier

SA 11.04.

08:00 Eucharistiefeier

SO 12.04. 2. Sonntag der Osterzeit Sonntag der Barmherzigkeit

10:15 Eucharistiefeier

DO 16.04.

08:00 Eucharistiefeier

SA 18.04.

08:00 Eucharistiefeier
10:30 Tauffeier

SO 19.04. 3. Sonntag der Osterzeit

09:30 Erstkommunion



Es ist Ostern geworden.
Da geschehen Dinge
zwischen Himmel und Erde,
die bis gestern noch
nicht möglich waren:
Gott schafft Leben im Tod.
Ein Grab ist kein Grab mehr.
Er ist auferstanden. Er ist im Leben.

Manchmal feiern wir

Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung. Stunden werden eingeschmolzen und ein Glück ist da! Die Stunden der Traurigkeit, des Leidens, der dunklen Gefühle sind vorbei. Wir können wieder frei atmen.

Manchmal feiern wir mitten im Wort ein Fest der Auferstehung. Sätze werden aufgebrochen und ein Lied ist da! Es ist ein Wunder, wenn nach Auseinandersetzungen wieder ein gutes Gespräch möglich ist, Menschen sich zuhören können, einander verstehen und sogar miteinander singen.

Manchmal feiern wir mitten im Streit ein Fest der Auferstehung. Waffen werden umgeschmiedet und ein Friede ist da! Innerlich Verletzte können die Hand zur Versöhnung reichen, Missverständnisse werden geklärt, Entschuldigung wird angenommen und Verzeihung geschenkt.

Manchmal feiern wir mitten im Tun ein Fest der Auferstehung. Sperren werden übersprungen und ein Geist ist da! Barrieren der Vorurteile werden abgebaut, die Mauern der Missverständnisse oder Ablehnung sind kein Hindernis mehr. All das sind Geschenke des Auferstandenen!

Elmar Simma

Informationen und Termine

12.04. Sonntag der Barmherzigkeit

Das Geschenk des Auferstandenen an seine Jünger sind Vergebung und göttliche Barmherzigkeit. An diesem Sonntag weihen wir uns dieser göttlichen Liebe, die uns in Jesus begegnet.

19.04. Feier der Erstkommunion

9.30 Uhr feierlicher Einzug von der Volksschule, Festgottesdienst zum Thema „Von Herz zu Herz – gemeinsam mit Jesus“.

Der Kinderchor wirkt mit; der Musikverein Bildstein gibt den musikalischen Rahmen. Anschließend Agape.



Der Barmherzigkeitssonntag (auch Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit) ist der erste Sonntag nach Ostern und wurde 2000 von Papst Johannes Paul II. eingeführt, basierend auf den Visionen der Heiligen Faustina Kowalska, um die unerschöpfliche göttliche Barmherzigkeit zu feiern. Dieser Tag lädt ein, das Bild des Barmherzigen Jesus zu verehren.

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

